

- Denn die Phäaken kümmern sich nicht um Räder und Bogen,
 Aber Masten und Ruder und gleichgezimmerte Schiffe,
 Diese sind ihre Freude, womit sie die Meere durchslieden.) —
 Siehe, da nied ich gerne die bösen Geschwätze, daß niemand
- 5 Uns nachhöhte; man ist sehr übermütig im Volke!
 Denn es sagte vielleicht ein Niedriger, der uns begegnet:
 Seht doch, was folgt Kausitaaen dort für ein schöner und großer
 Fremdling? Wo fand sie den? Der soll gewiß ihr Gemal sein!
 Holte sie diesen vielleicht aus seinem Schiffe, das fernher
- 10 Sturm und Woge verschlug? Denn nahe wohnet uns niemand.
 Oder kam gar ein Gott auf ihr inbrünstiges Flehen
 Hoch vom Himmel herab, bei ihr zeitlebens zu bleiben?
 Besser wars, daß sie selber hinausgieng, sich aus der Fremde
 Einen Gemal zu suchen; denn unsre phäatischen Freier
- 15 Sind ihr wahrlich zu schlecht, die vielen Söhne der Edeln!
 Also sagten die Leut, und es war auch wider den Wohlstand.
 Denn ich tabelte selber an andern solches Verfahren,
 Wenn man, der Eltern Liebe mit Ungehorsam belohnend,
 Sich zu Männern gesellte vor öffentlicher Vermählung.
- 20 Aber vernimm, o Fremdling, was ich dir rathe; wofern du
 Wünschest, daß bald mein Vater in deine Heimat dich sende.
 Nah am Weg ist ein Pappelgehölz, Athenen geheiligt.
 Ihm entsprudelt ein Quell, und tränkt die grünende Wiese,
 Wo mein Vater ein Haus mit fruchtbaren Gärten gebaut hat,
- 25 Nur so weit von der Stadt, wie die Stimme des Rufenden schallet.
 Allda setze dich nieder im Schatten des Haines, und warte,
 Bis wir kommen zur Stadt und des Vaters Wohnung erreichen.
 Aber sobald du meinst, daß wir die Wohnung erreicht,
 Mache dich auf und gehe zur Stadt der Phäaken, und frage
- 30 Dort nach meines Vaters, des hohen Alkinoos, Wohnung.
 Leicht ist diese zu kennen, der kleinste Knab auf der Gasse
 Führet dich hin. Denn nicht auf gleiche Weise gebauet
 Sind der Phäaken Paläste; des Helben Alkinoos Wohnung
 Straft vor allen. Und bist du im ringsumbaueten Vorhof,
- 35 Dann durchheile den Saal, und geh zur inneren Wohnung
 Meiner Mutter. Sie sitzt am glänzenden Feuer des Herdes,
 Drehend die zierliche Spindel mit purpurfarbener Wolle,
 An die Säule gelehnt; und hinter ihr sitzen die Jungfrauen.
 Neben ihr steht ein Thron für meinen Vater, den König.
- 40 Wo er wie ein Unsterblicher ruht und mit Weine sich labet.
 Diesen gehe vorbei, und umfasse mit flehenden Händen
 Unserer Mutter Kniee; damit du den Tag der Zurückkunft
 Freudig sehest und bald, du wohnest auch ferne von hinnen.
 Denn ist diese dir nur in ihrem Herzen gezogen,
- 45 O dann hoffe getrost, die Freunde wiederzusehen
 Und dein prächtiges Haus und deiner Väter Gesilde!
 Also sprach die Fürstin, und zwang mit glänzender Geißel
 Ihre Mäuler zum Lauf; sie enteiltten dem Ufer des Stromes,
 Trabten hurtig von dannen, und bogen behende die Schenkel.
- 50 Aber sie hielt sie im Zügel, damit ihr die Gehenden folgten,
 Ihre Mägd und Odysseus, und schwang die Geißel mit Klugheit.
 Und die Sonne sank; und sie kamen zum schönen Gehölze,
 Pallas heiligem Hain; hier setzt' Odysseus sich nieder.
 Und er betete schnell zur Tochter des großen Kronions: